

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 1/10

25. März 2010

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2010

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Januar 2010 wurden in Schleswig-Holstein 65 000 Schweine, 28 000 Rinder, 9 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 8 Prozent und bei den Schafen um 31 Prozent. Bei den Schweinen erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 6 Prozent und bei den Lämmern um 20 Prozent. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 1 Prozent auf 15 000 t.

In Hamburg wurden im Januar 2010 ca. 130 Rinder, 70 Schweine und 10 Lämmer gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 49 t.

### Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/10 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2010“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum		Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer <sup>4</sup>	Schafe	Ziegen	Pferde		
			Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	Kälber <sup>2</sup>	Jung- rinder <sup>3</sup>						zu- sammen	
<b>Hamburg</b>															
<b>gewerbliche Schlachtungen</b>															
<b>Januar 2010</b>	Anzahl	209	4	39	12	74	1	–	130	74	5	–	–	–	
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>5</sup>	kg	×	342	370	311	295	149	153	319	95	18	30	18	264	
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	49	1	14	4	22	0	–	42	7	0	–	–	–	
<b>Hausschlachtungen</b>															
<b>Januar 2010</b>	Anzahl	9	–	–	–	–	–	–	–	8	1	–	–	–	
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	1	–	–	–	–	–	–	–	1	0	–	–	–	
<b>Schleswig-Holstein</b>															
<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>															
<b>Januar 2010</b>	Anzahl	102 517	238	10 184	11 154	5 322	527	397	27 822	65 076	8 731	796	62	30	
Veränderung gegenüber	Jan. 2009	%	2	- 43	- 9	- 14	8	76	- 33	- 8	6	20	- 31	- 21	- 39
	Dez. 2009	%	- 5	- 34	- 8	9	15	- 24	- 31	1	- 6	- 12	- 9	- 16	- 42
<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>															
<b>Januar 2010</b>	kg	×	342	370	311	295	149	153	325	95	20	34	18	264	
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>															
<b>Januar 2010</b>	t	15 457	81	3 767	3 474	1 571	78	61	9 033	6 210	178	27	1	8	
Veränderung gegenüber	Jan. 2009	%	- 1	- 41	- 6	- 13	11	79	- 42	- 7	7	21	- 15	- 21	- 39
	Dez. 2009	%	- 1	- 31	- 6	11	15	- 22	- 38	2	- 5	- 12	- 8	- 16	- 42
<b>Hausschlachtungen</b>															
<b>Januar 2010</b>	Anzahl	45	1	5	2	6	–	–	14	29	2	–	–	–	
Veränderung gegenüber	Jan. 2009	%	- 21	–	25	- 50	- 14	×	–	- 18	4	- 82	×	–	–
	Dez. 2009	%	- 53	–	×	- 33	- 71	–	–	- 46	45	- 96	×	–	–
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>															
<b>Januar 2010</b>	t	7	0	2	1	2	–	–	5	3	0	–	–	–	

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben<sup>2</sup> bis zu 8 Monaten<sup>3</sup> mehr als 8 bis unter 12 Monate<sup>4</sup> jünger als 12 Monate<sup>5</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1